

# St.Galler Kulturbauten: Ideen finden, beteiligen

Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen  
in der Kulturförderung

Juni 2008  
Katrin Meier



# Ausgangslage im Kanton St. Gallen

---

- ▶ Kantonsregierung lanciert Kulturoffensive – Kulturförderung soll sich auf bedeutende Projekte fokussieren
- ▶ Kantonsregierung misst Kultur grosse Bedeutung in der Standortförderung zu
- ▶ Kulturförderung soll im Gleichgewicht zwischen Stadt und Land erfolgen
- ▶ Frühere Abstimmungsniederlagen für Kulturprojekte in der Stadt St.Gallen

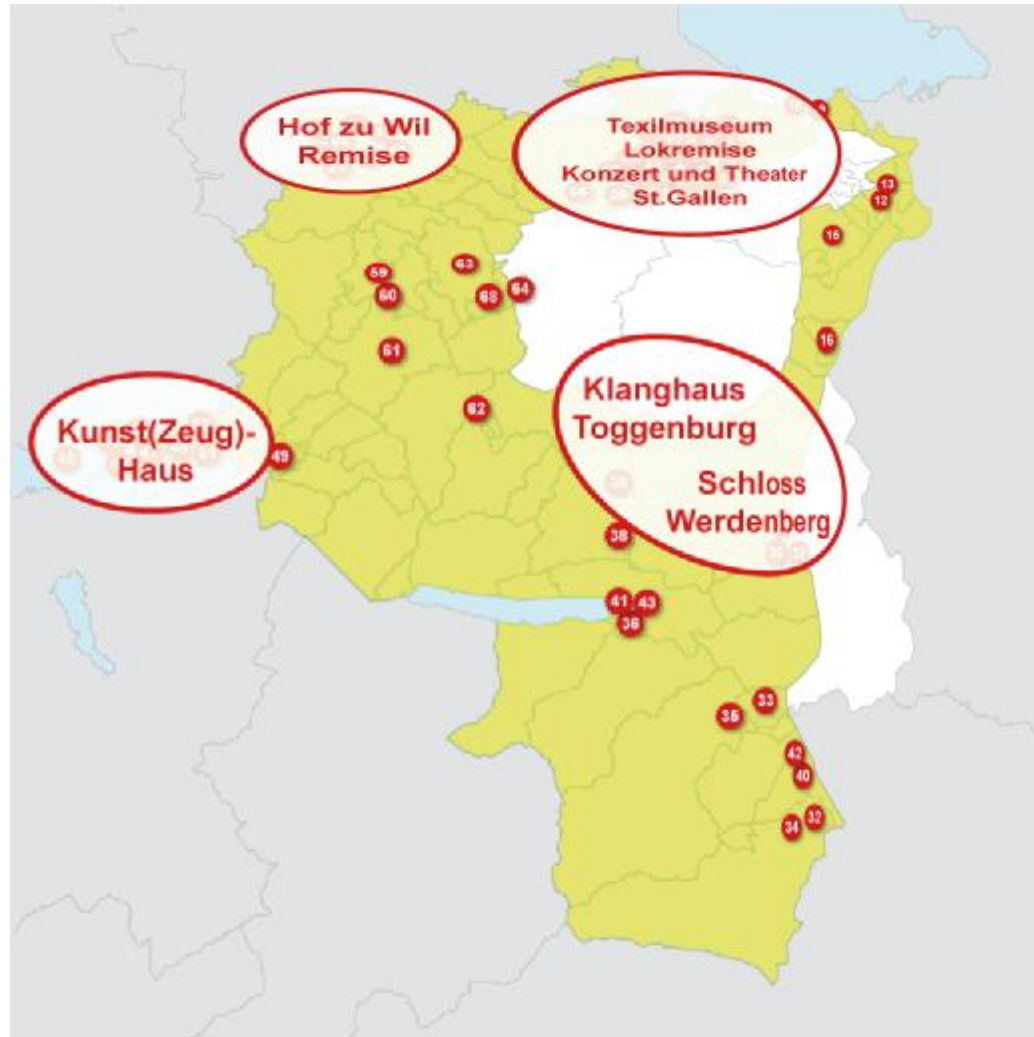
# Strategische Projekte

---

Projekt	Vorgehen	Aktueller Stand
Kunstzeughaus Rapperswil-Jona	Projekt in Zusammenarbeit mit privatem Sammler	Eröffnet am 17. Mai 08
Kulturzentrum „Lokremise“ am Hauptbahnhof St. Gallen	Beteiligungsprozess KUBI 2006/07	Vorlage wird derzeit vom Kantonsrat beraten und anschliessend Volksabstimmung
Zusammenführung und Neubau Bibliotheken in St. Gallen	Beteiligungsprozess KUBI 2006/07	Detailplanung läuft
Neubau und allfällige Kantonalisierung Kunstmuseum	Beteiligungsprozess KUBI 2006/07	Museum bleibt in Zuständigkeit der Stadt
Neupositionierung und Kantonalisierung Textilmuseum	Beteiligungsprozess KUBI 2006/07	Detailkonzeption
Klanghaus Toggenburg	Beteiligungsprozess 2007/08	Beteiligungsprozess abgeschlossen, Detailkonzeption
Schloss Werdenberg	Beteiligungsprozess 2007/08	Beteiligungsprozess abgeschlossen, Detailkonzeption

# Landkarte strategischer Projekte

---



# Beteiligungsprozess KUBI: Ziel

---

## Aufgabenstellung

- ▶ Organisation eines «Marktplatzes der Ideen» für die Zukunft des Kunstmuseums und für neue Bibliotheken in der Stadt St. Gallen

## Grundkonzeption

- ▶ 250 Teilnehmende: Mischung aus «Laien»- und Fachpublikum, aufgeteilt in zwei Gruppen Kunst und Bibliothek
- ▶ Dauer rund 8 Monate
- ▶ Begleitung durch eine Steuerungsgruppe (politische Verantwortliche) und durch eine Begleitgruppe (Vertreter der kulturellen Institutionen)

# Beteiligungsprozess KUBI: Vorgehen

---

## Phase 1: «Es hat gesprudelt»

- ▶ Modul A: Zehn Workshops mit rund 150 Personen aus der Bevölkerung, Rekrutierung mit Mund-zu-Mund-Propanda und Medien
- ▶ Modul B und C: Zwiesgespräche: Interviews mit Experten aus dem In- und Ausland
- ▶ Modul D: Standortsuche durch Expertengruppe vor Ort

## Phase 2: Thesen – den Rohstoff strukturieren

- ▶ Gesammelte Thesen und Ideen wurden als Elemente für einen Baukasten aufbereitet

## Phase 3: Synthese – die Lösungsansätze entwickeln

- ▶ Drei bis vierstündige Workshops zur Erarbeitung der Konzeptionen für Kunstmuseum und Bibliothek anhand der Baukasten mit ca. 100 Teilnehmern, als Ergebnis lagen 18 Lösungsansätze vor
- ▶ Auswertung und politische Beurteilung der Lösungsansätze

# Beteiligungsprozess KUBI: Marktplatz der Ideen

---



# Beteiligungsprozess KUBI: Marktplatz der Ideen

---

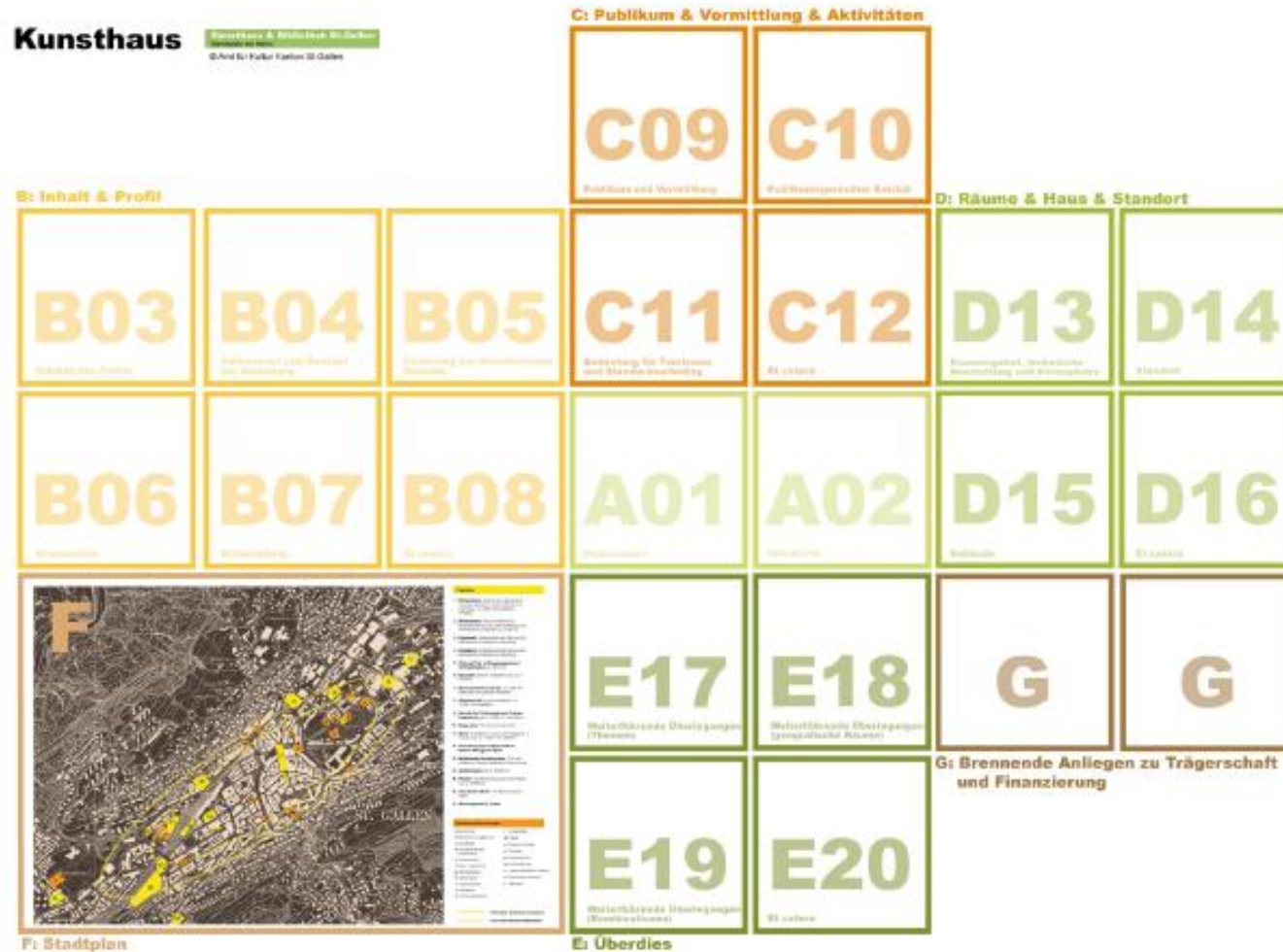


# Beteiligungsprozess KUBI: Thesen

---



# Beteiligungsprozess KUBI: Synthese



# Klanghaus Toggenburg: Ziel

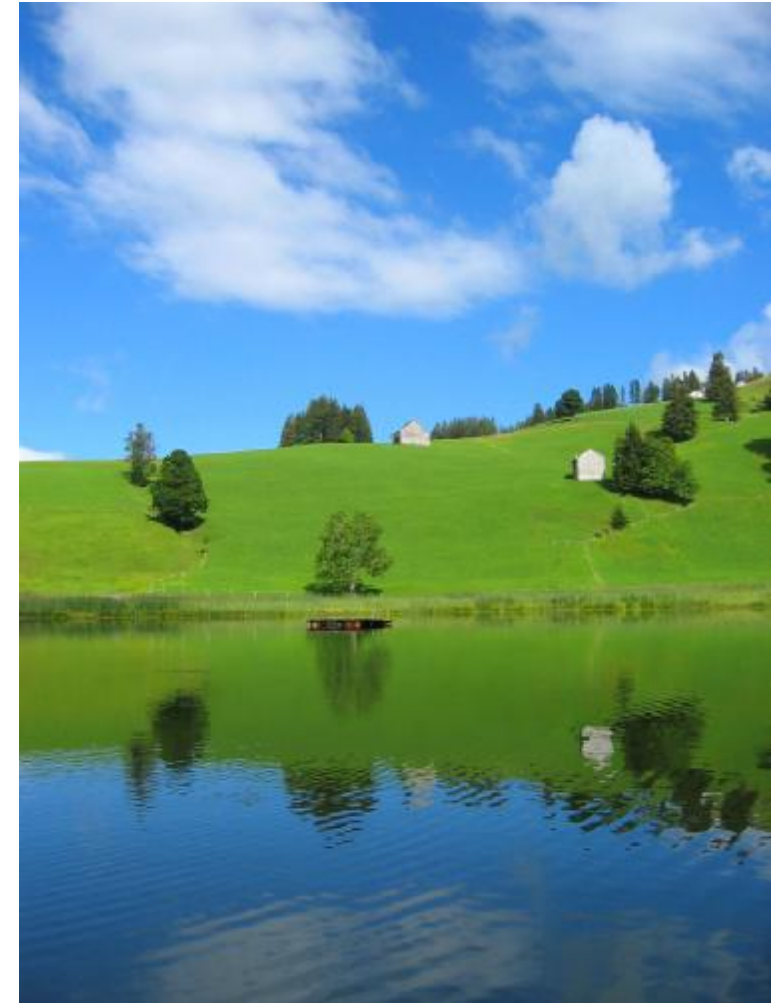
---

## Aufgabenstellung

- ▶ Konzept für ein Klanghaus im Toggenburg und dessen Verankerung in der Bevölkerung überprüfen

## Grundkonzeption

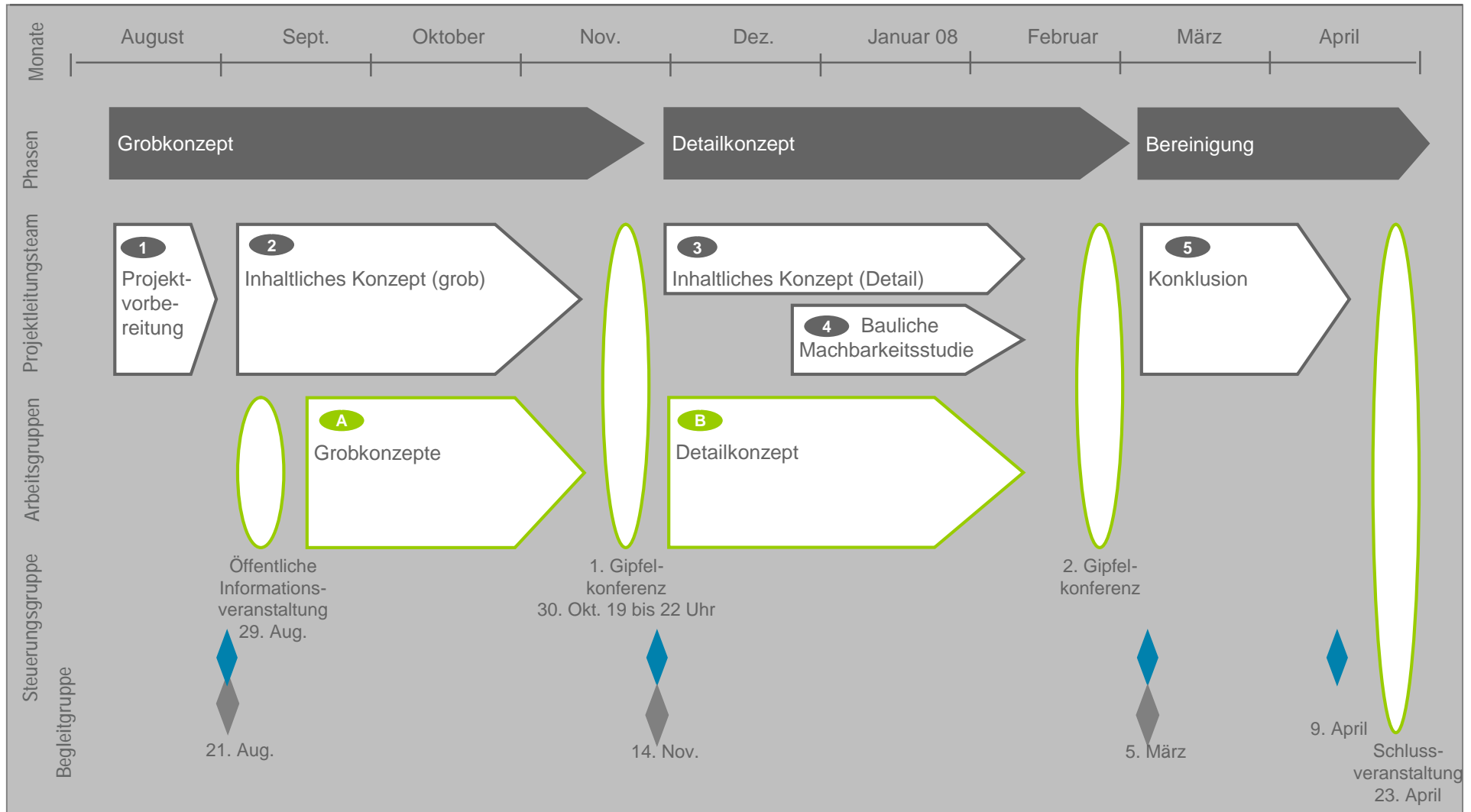
- ▶ Zweiteilung des Projektes: Experten erarbeiten Konzept für Klanghaus, Arbeitsgruppen aus der Bevölkerung bearbeiten spezifische Fragen
- ▶ Begleitung durch eine Steuergruppe (politische Verantwortliche) und eine Begleitgruppe (Opinion Leader und Botschafter aus der Bevölkerung)



# Klanghaus Toggenburg: Projektorganisation



# Klanghaus Toggenburg: Vorgehen



# Beteiligungsprozess Klanghaus: Auftakt

---



# Beteiligungsprozess Klanghaus: Arbeitsgruppen

---



# Erfahrungen und Erkenntnisse

---

- ▶ Professionelle Vorbereitung und Durchführung der Workshops und Diskussionsrunden unterstreichen die Ernsthaftigkeit des Prozesses und halten die Motivation hoch.
- ▶ Kontinuierliche Information auch nach den Veranstaltungen ist entscheidend.
- ▶ Angebot zur Mitwirkung wird in interessierten Kreisen gerne wahrgenommen, wirkliche «Laien» oder «chronische Kritiker» nehmen hingegen kaum teil.

# Stärken eines Beteiligungsprozess

---

- ▶ Durch die Mitwirkung wächst die Identifikation und das Engagement der Beteiligten.
- ▶ Teilnehmende werden zu Botschafter und Multiplikatoren, deren Begeisterung weitere Kreise ansteckt.
- ▶ Unterschiedliche Interessen werden frühzeitig sichtbar und können diskutiert werden
- ▶ Ausrichtung der kulturellen Projekte kann korrigiert beziehungsweise verändert werden.
- ▶ Beteiligungsprozesse bereiten den Boden für den politischen Prozess (Entscheid Parlament, Volksabstimmung, etc.)

# Herausforderungen eines Beteiligungsprozess

---

- ▶ Grosser Kosten- und Zeitaufwand vor allem im Bereich Kommunikation und Projektmanagement.
- ▶ Zusammenspiel zwischen Laien und Experten muss sorgfältig vorbereitet sein.
- ▶ Risiko, dass im Prozess der Eindruck entsteht, die Wünsche aller würden erfüllt – klare Deklaration, über was verhandelt werden kann, ist notwendig.
- ▶ Erwartungen müssen gemanagt werden: nicht zu hoch und auch nicht zu tief.
- ▶ Selektion der Ideen und Entscheidungsfindung möglichst transparent gestalten.
- ▶ Stadt-Land-Unterschiede berücksichtigen.